

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Ausgangslage	1
1.2	Individuelle Relevanz einer wissenschaftlichen Betrachtung	3
1.3	Zielstellung, Methodik und Forschungsfrage	4
1.4	Aufbau der Arbeit	5
<b>2</b>	<b>Die These der Subjektivierung von Arbeit</b>	<b>7</b>
2.1	Was sind subjektive Potenziale?	7
2.2	Was ist Arbeit?	9
2.2.1	Definition nach Zeitkontext	9
2.2.2	Arbeit erzeugt Gebrauchs- und Tauschwerte	11
2.2.2.1	Der Gebrauchswert	11
2.2.2.2	Der Tauschwert	15
2.2.2.3	Gebrauchs- und Tauschwert bei Lohnarbeit	17
2.2.3	Arbeitskraft ist potenzielle Arbeit	18
2.2.4	Objektivierte Arbeit	21
2.2.5	Subjektivierte Arbeit	23
2.3	Was ist neu am aktuellen Phänomen der ‚Subjektivierung von Arbeit‘?	26
2.4	Zusammenfassung	27
<b>3</b>	<b>Analytische Kontrastfolie: Taylor-Fordismus und industrielle Moderne</b>	<b>29</b>
3.1	Gesellschaftliche Produktionsweise und keynesianischer Wohlfahrtsstaat	30
3.2	Subjektivität im Taylor-Fordismus und der industriellen Moderne	33

3.3	Krisen und das Ende .....	36
3.3.1	Sozioökonomische Krise .....	37
3.3.2	Soziokulturelle Krise .....	38
3.4	Zusammenfassung .....	39
<b>4</b>	<b>Lohnarbeit bewirkt eine Subjektivierung .....</b>	<b>41</b>
4.1	Strukturwandel von Lohnarbeit: Das Ende des Industrialismus .....	41
4.1.1	Dienstleistungsgesellschaft .....	42
4.1.2	Digitalisierung, Informatisierung und Wissensgesellschaft .....	46
4.1.3	Kulturell-singuläre Güter .....	50
4.2	Veränderte Lohnarbeitsorganisation: Das Ende des Taylor-Fordismus .....	53
4.2.1	Vermarktlischung .....	55
4.2.1.1	Unternehmen öffnen sich für Anforderungen externer Märkte .....	55
4.2.1.2	(Finanz-)Marktlogiken werden innerhalb von Unternehmen internalisiert .....	60
4.2.2	Flexibilisierung .....	64
4.2.3	Entgrenzung .....	68
4.3	Zusammenfassend: Konzepte des Wandels von Arbeitskraft .....	69
4.3.1	Neue Anforderungen an die Ware Arbeitskraft und den Besitzer der Arbeitskraft nach SAUER .....	70
4.3.1.1	Wandel der Anforderungen an die Ware Arbeitskraft .....	72
4.3.1.2	Wandel der Anforderungen an den Besitzer der Arbeitskraft .....	72
4.3.2	Der Arbeitskraftunternehmer nach VOß & PONGRATZ .....	72
4.3.2.1	Erweiterte Selbst-Kontrolle .....	75
4.3.2.2	Forcierte Selbst-Ökonomisierung .....	76
4.3.2.3	Selbst-Rationalisierung bzw. Verbetrieblichung der alltäglichen Lebensführung .....	77
<b>5</b>	<b>Lohnarbeit wird subjektiviert .....</b>	<b>79</b>
5.1	Normative Subjektivierung und reklamierende Subjektivität ....	80

5.1.1	Selbstentfaltung und Vereinbarkeit wird von Beschäftigten eingefordert .....	80
5.1.2	Ursachen für Subjektivitätseinforderung .....	82
5.2	Wertewandel in der Spätmoderne .....	83
5.2.1	Spätmoderne Authentizitätsrevolution .....	83
5.2.2	Wechselwirkung von Wertewandel und Vermarktlichung .....	91
5.3	Ideologisierte Subjektivität in Diskursen und Leitbildern .....	93
5.4	Zusammenfassung .....	95
<b>6</b>	<b>Chancen und Risiken .....</b>	<b>97</b>
6.1	Positive Selbstverwirklichung – Beschäftigte als Gewinner .....	97
6.2	Negative Fremdausbeutung – Beschäftigte als Opfer .....	98
6.3	Ambivalente Selbstausbeutung – Beschäftigte als Mittäter .....	101
6.3.1	Innere Konflikte zwischen Arbeit und Kapital .....	102
6.3.1.1	Gegensätzliche Gebrauchs- und Tauschwertperspektive der verfertigten Güter ausbalancieren .....	103
6.3.1.2	Selbstverwirklichung als ausreichender Tauschwert für die eigene Arbeit .....	107
6.3.2	Ambivalente Beurteilung .....	109
6.3.2.1	Überforderung von Außen .....	110
6.3.2.2	Überforderung im Inneren .....	111
6.4	Zusammenfassung .....	114
<b>7</b>	<b>Reichweite .....</b>	<b>115</b>
7.1	Reale Subjektivierung .....	115
7.2	Reichweite der Anforderungsthese .....	116
7.2.1	Strukturwandel .....	116
7.2.2	Neue Arbeitsorganisation .....	118
7.3	Reichweite der Einforderungsthese .....	120
7.3.1	Flexible Gestaltung, Selbstentfaltung und -verwirklichung .....	120
7.3.2	Ideologisierte Subjektivität .....	123
7.4	Zusammenfassung .....	127
<b>8</b>	<b>Gesamtzusammenfassung .....</b>	<b>129</b>
<b>9</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>135</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>143</b>